Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 377.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 1. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hat im Namen des Reiches an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Konsuls H. Hennings den Kaufmann Wilhelm Hennings zum Konsul in Levuka (Fiji-Inseln) ernannt.

Der König hat den Bildhauer, Professor Dr. Johannes Schilling zu Dresden, nach stattgehabter Wahl, zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

Der König hat den Forstmeister Nobiling zu Aachen zum Ober-Forstmeister und Mitdirigenten einer Regierungs-Abtheilung für Domänen und Forsten und den Oberförster Eberts zu Castellaun zum Forstmeister mit dem Range der Regierungs-Räthe ernannt; und den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Fürstenwalde, Rittmeister a. D. Wobring daselbst, der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, für eine weitere sechsjährige Amtsdauer als unbesoldeten Beigeordneten der genannten Stadt bestätigt.

Der Ober-Forstmeister Wallenberg zu Trier ist auf die durch Pensionirung des Ober-Forstmeisters Blankenburg erledigte Ober-Forstmeisterstelle bei der königlichen Regierung zu Marienwerder versetzt worden. Der Oberförster-Kandidat Wiroth ist zum Oberförster ernannt, und es ist ihm die Oberförstelle Castellaun im Regierungsbezirk Koblenz verliehen worden. Dem Thierarzt Dr. Jakob Hermes zu Ober-Ramstedt ist die kommissarische Verwaltung der Kreisthierarzt-Stelle des Kreises Eupen, unter Anweisung seines Amtswohnsitzes in Eupen, übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 1. Juni.

Im heutigen „Staatsanzeiger" ist das Gesetz vom 20. Mai d. J., betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, publizirt.

Angesichts des Umstandes, daß die oberste Reichsbehörde gegen das freisprechende Urtheil der Disziplinarkammer in Danzig in Sachen der Marine-Ingenieure Hoßfeld, Veith und Wiesinger Berufung an den Disziplinarhof in Leipzig angemeldet hat, wird eine Erörterung der in jeder Hinsicht interessanten Angelegenheit im Reichstage vorläufig noch unterbleiben müssen. Anders aber verhält es sich mit der durch die Verhandlung der Disziplinarkammer in Danzig klargestellten Thatsache, daß der stellvertretende Ober-Werft-Direktor dem Ober-Ingenieur Dede gestattet hat, auf der Werft selbst für die Wahl des konservativ-klerikalen Kompromißkandidaten Landrath v. Puttkamer zu agitiren. Mit der Anklage wegen angeblich ungesetzlicher Agitation für die Wahl des Herrn Rickert gegen die drei genannten Ingenieure steht die Frage, ob die Wahl-Agitation des Herrn Dede als gesetzlich zu betrachten sei oder nicht, in keinem Zusammenhang. Einer Interpellation über das Verhalten der Reichsbehörden zu der Dede'schen Agitation steht also der Umstand, daß das Disziplinarverfahren gegen die Ingenieure Hoßfeld, Veith und Wiesinger noch nicht zum Abschluß gelangt ist, durchaus nicht entgegen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" giebt einer römischen Korrespondenz Raum, in welcher es heißt: „Wenn überhaupt noch ein Zweifel über die aufrichtigen Sympathien, die man in Italien für Deutschland hegt, über den allgemeinen Wunsch eines innigen und vollständigen Anschlusses Italiens an diese Macht bestehen würde, so mußten die Kundgebungen der öffentlichen Meinung in Italien bei Gelegenheit der Eröffnung der St. Gotthardbahn, die schönen Hoffnungen, welche man hier an die wohlthätigen Folgen für das deutsch-italienische Verhältniß knüpft, jeden Zweifel beseitigen." Gegenüber dem fortgesetzten Bestreben gewisser Kreise, Zwietracht zwischen den beiden Mächten zu säen, freuen wir uns, von solchen Sätzen in unserer Regierungspresse Notiz nehmen zu können.

Der Hirtenbrief des neuen Fürstbischofs von Breslau liegt jetzt in seinem Wortlaut vor; diejenigen Stellen desselben, welche das Verhältniß zur Staatsgewalt anbetreffen — über den übrigen Theil des Briefes uns zu äußern, haben wir keine Veranlassung — berühren uns sehr angenehm durch den unumwundenen Ausdruck eines gesetzlichen Sinnes. Wir heben nachfolgende Sätze heraus:

So hoffe ich auch, den Erwartungen zu entsprechen, die das väterliche, hohepriesterliche Herz unseres h. Vaters von mir hegt, daß ich mit allem Eifer, aller Sorgfalt und Hingebung daran arbeiten werde, die schweren und tiefen Wunden zu heilen, die der Kirche und unserer Diözese in den verflossenen traurigen Jahren geschlagen worden sind. So hoffe ich auch die huldvollen Absichten zu verwirklichen, von denen der hochherzige Sinn unseres allergnädigsten Landesherrn für die katholische Kirche in Preußen erfüllt ist.

Und so hoffe ich endlich nach Kräften mitzuarbeiten an dem großen Werke des Friedens, den alle Herzen ersehnen, dessen unser theures Vaterland um so dringender bedarf, je mehr die Thatsache zur Geltung kommt, daß aus dem unseligen Zwiespalt einzig nur die Kräfte der Auflösung und Zerstörung Gewinn und Förderung ziehen.

Zu den ernsten Christenpflichten, deren gewissenhafte Erfüllung ich endlich von Eurer bisher bewiesenen und in den schwersten Tagen unerschüttert gebliebenen Loyalität erhoffe, zählt auch die Ehrfurcht und Treue und der unwandelbare Gehorsam, den wir Seiner Majestät, unserm allergnädigsten Kaiser und Könige und Herrn zu zollen haben. Sie sind uns eine heilige Gewissenspflicht, denn wir fühlen uns daran gebunden durch die Worte der göttlichen Offenbarung, die durch den Mund der beiden großen Apostel der Herr also spricht: „Seid unterthan jeder menschlichen Kreatur um Gottes willen, sei es dem Könige als dem Höchsten oder den Statthaltern als solchen, die von ihm abgeordnet sind" und: „Jedermann unterwerfe sich der weltlichen Gewalt, denn es giebt keine Gewalt, außer von Gott und die, welche besteht, ist von Gott geordnet." Wer sich demnach der obrigkeitlichen Gewalt widersetzt, der widersetzt sich der Anordnung Gottes und, die sich dieser widersetzen, ziehen sich selbst Verdammniß zu. Und Ihr werdet diese Pflichten um so bereitwilliger erfüllen, als Ihr Euch überzeugt halten dürft, daß sein landesväterliches Herz nicht minder warm schlägt für die Bekenner unserer h. Kirche, wie für seine übrigen Unterthanen, und daß die Neubesetzung der Bischofsstühle unseres Vaterlandes, die vor noch nicht langer Zeit zu den Unmöglichkeiten zu zählen schien, als Ausfluß und erneute Bürgschaft seiner hochherzigen, landesväterlichen Fürsorge für unsere h. Kirche betrachtet werden darf und unsern innigsten, ehrfurchtsvollen Dank beansprucht.

Wenn katholische Bischöfe niemals eine andere Sprache geführt hätten als diese, sagt die „Tribüne", so wäre es freilich unbegreiflich, wie es zu Konflikten zwischen Staat und Kirche hätte kommen können.

In der bekannten Prozeßsache des Reichstagsabgeordneten Kutschbach hat in 2. Instanz das Landgericht zu Freiberg i. S. für Recht erkannt, daß das merkwürdige Urtheil des Schöffengerichts zu Zöblitz aufzuheben, der von Herrn Kutschbach Verklagte, Kaufmann Viktor Dürfeld zu Olbernhau, wegen öffentlicher Beleidigung in 50 Mark Strafe und sämmtliche Kosten zu verurtheilen und Herrn Kutschbach das Recht zuzusprechen sei, dieses Urtheil nach beschrittener Rechtskraft auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen. In dem Urtheilsspruch ist ausdrücklich hervorgehoben, daß weder dem Sinne nach, noch in dem Zusammenhang, in welchem Herr Kutschbach die betreffende Aeußerung that, eine Majestätsbeleidigung des Königs von Sachsen zu finden sei.

Die Unfallversicherungsgesellschaften in Berlin haben bekanntlich an den Reichstag eine Petition gerichtet, in welcher für den Fall der Annahme des von der Reichsregierung vorgelegten Unfallgesetzes ihnen eine näher festzusetzende Entschädigung gewährt werde. Diese Frage der Entschädigung hat bereits den Reichstag bei der Berathung des ersten Unfallgesetzes in eingehender Weise beschäftigt. Bei der zweiten Lesung hatte der Abg. Dr. Günther (Nürnberg) den Antrag gestellt, in das Gesetz eine Bestimmung aufzunehmen, wonach diese Privatgesellschaften entschädigt werden sollten. Der Abg. Windthorst sprach sich auch in diesem Sinne aus und empfahl der Regierung namentlich, daß bei den zu errichtenden Staatsanstalten Rücksicht auf die Beamten der Privatgesellschaften genommen werde. Staatssekretär von Bötticher gab zu, daß diese Frage wohl eine eingehende Betrachtung werth sei, und er würde sich einer Resolution gegenüber nicht ablehnend verhalten, welche etwa den Zweck verfolgte, die verbündeten Regierungen aufzufordern, diese Frage ihrer Berathung zu unterziehen und in Aussicht zu nehmen, einem künftigen Reichstage Vorschläge zu machen, ob und in welcher Weise die beeinträchtigten Gewerbetreibenden zu entschädigen seien. Auf diese Erklärung zog Abg. Günther seinen Antrag zurück und es wurde bei der dritten Lesung auf Antrag Windthorst's eine Resolution angenommen, welche den Reichskanzler ersucht, dem Reichstage Vorschläge zu machen, in welcher Weise die durch den gesetzlichen Ausschluß der privaten Unfallversicherungs-Gesellschaften beeinträchtigten Gewerbetreibenden zu entschädigen seien. Der Bundesrath hat sich mit dieser Resolution noch nicht beschäftigt, mit Rücksicht darauf, daß dieselbe in der Voraussetzung beschlossen worden ist, daß das Unfallgesetz in der vom Reichstage acceptirten Fassung vom Bundesrathe angenommen werden würde, während letzterer das Gesetz bekanntlich abgelehnt hat. Im Schooße der Kommission, welche dieses Mal das neue Unfallgesetz zu berathen hat, wird nach Berliner Zeitungen ein Antrag auf Gewährung von Entschädigungen an die Privat-Gesellschaften gestellt werden.

Die Summe der staatsmännischen Thätigkeit des ohne Zweifel für immer vom großen politischen Schauplatze verschwundenen Grafen Beust läßt sich in Kürze folgendermaßen ziehen: In seiner Eigenschaft als österreichischer Staatsmann, was er seit 1866 gewesen, unterliegt er natürlich zunächst dem Urtheil der öffentlichen Meinung in Oesterreich. Wie hoch seine Verdienste als „liberaler" österreichischer Minister, als Wiederhersteller oder Begründer eines „parlamentarischen Regiments" im diesseitigen Oesterreich (was er in der That durch die wesentlich unter seinem Einfluß vollzogene Einsetzung des sogenannten „Bürgerministeriums" war), wie hoch seine Verdienste um den „Ausgleich mit Ungarn" und die Herstellung jenes „Dualismus" anzuschlagen sind, der freilich in seinen Folgen für das Deutschthum in Oesterreich sich einigermaßen zweischneidig erweist — darüber mögen wir im deutschen Reiche billigerweise das entscheidende Wort der österreichischen Presse abtreten. Wir gönnen ihm das Lob derselben, daß er eine liberale Entwicklungsperiode in Oesterreich eingeleitet und fügen unsererseits nur hinzu, daß die großen, zum Nachtheil des Gesammtreichs und speziell der Deutschen in Oesterreich zu Tage getretenen Mängel und Fehler des Ausgleichs mit Ungarn sich zum großen Theile aus der fieberhaften Eile erklären, mit welcher derselbe perfekt gemacht wurde. Diese Eile erklärte sich aus der Begier des Grafen Beust nach Revanche an Preußen; die Herstellung des Friedens mit Ungarn sollte Oesterreich wieder allianzfähig machen. Das Lob der französischen Presse vollends wollen wir dem Grafen nicht neiden. Anders jedoch muß unser Urtheil lauten über des Grafen Beust Wirksamkeit in seiner Stellung als Minister Sachsens und als Vertreter eines deutschen Bundesstaates in seinen Beziehungen zu den allgemeinen deutschen Interessen während der Zeit vom Frühjahr 1849 bis zu dem verhängnißvollen Jahre 1866. Daß Graf Beust ein grundsätzlicher Gegner der preußischen Führerschaft in Deutschland war und darum eben so wohl die Reichsverfassung vom 28. März, wie die Dreikönigsverfassung vom 30. Mai 1849 perhorreszirte, darüber wird man zwar mit ihm rechten, aber daraus allein ihm noch keinen Vorwurf machen können, wofern es bei ihm nur wirklich Sache der Ueberzeugung gewesen sein mag. Das aber darf und muß ihm zum schweren Vorwurf gemacht werden, daß er in seinem Hasse gegen Preußen und in seiner blinden Hinneigung zu Oesterreich sich zur Ergreifung mit Mitteln verleiten ließ, die selbst in den Augen der in dieser Beziehung nicht immer wählerischen Diplomatie auf ihn und auf die Regierung, die er vertrat, tiefe Schatten werfen, daß er Wege einschlug, welche die Lebensinteressen des Staates, dessen Wohl ihm anvertraut war, aufs Härteste theils zu schädigen drohten, theils wirklich schädigten, daß ganz wesentlich und in erster Linie er mit schuld war an jener Verwirrung der nationalen Angelegenheiten Deutschlands, die zuletzt unvermeidlich zu einer gewaltsamen Krisis führte. Jene häßliche Geschichte mit dem „Vorbehalt", durch den er das Dreikönigsbündniß in demselben Momente, wo er es abschloß, auch schon hinterrücks, so viel an ihm war, wieder zerstörte — mit wie scheinbaren Vorwänden sie auch seiner Zeit von Herrn v. Beust in den Kammern und in der Presse beschönigt worden ist — sie liegt in voller Nacktheit vor in den Berichten englischer Diplomaten, denen er selbst in allerdings merkwürdiger Naivetät seine wahren Absichten bei jenem „Vorbehalt" schon sehr bald darauf enthüllte. Seine Haltung in der Zollvereinskrisis von 1852 hat ihre schlagendste Verurtheilung gefunden in den „Erinnerungen" desjenigen seiner damaligen Ministerkollegen (des Herrn v. Friesen), dem das sicherste und kompetenteste Urtheil darüber zustand. Sein Gebahren endlich im Jahre 1866, wo er direkt zum Kriege trieb, war sowohl vom sächsischen als vom deutschen Standpunkte aus schwerlich zu rechtfertigen. Sein Verhalten als österreichischer Minister des Auswärtigen gegenüber dem trotz aller seiner Anstrengungen zu Stande gekommenen „Norddeutschen Bunde" unter Preußens Führerschaft, ja gegenüber dem in der Abwehr eines feindlichen Angriffs geeinten Gesammtdeutschland in den Anfängen des Krieges von 1870 wollen wir hier unberührt lassen, da ja glücklicher Weise die unerwartet raschen und entscheidenden Siege unserer Heere so manche damals wohl im Stillen gesponnenen Pläne in der Geburt erstickt haben. Schwer hat Graf Beust sich aber auch vergangen an seinem engeren Vaterlande Sachsen durch die innere Politik, die er daselbst mit dem Staatsstreich vom 3. Juni 1850 inaugurirte und sodann durch über ein Jahrzehnt fortsetzte. Auch hier ist es weniger das Prinzip selbst, das Herr von Beust vertrat, das Prinzip des Polizeistaates in seiner starrsten Konsequenz, es sind vielmehr auch hier vor Allem die von ihm zu dessen Durchsetzung angewandten Mittel, um derentwillen er anzuklagen ist. Die Beust'sche Politik hat, wie die „Magdeb. Ztg." treffend hervorhebt, der politischen Bildung im sächsischen Volke Wunden geschlagen, die noch jetzt nicht geheilt sind und deren Spuren nur erst nach längerer Zeit vielleicht sich verlieren werden. Je geschmeidigere Formen er, wo es angethan schien, neben der Härte nach anderen Seiten hin anzuwenden verstand, je mehr er darauf ausging, den ohnehin nicht sehr kräftigen politischen Geist der Sachsen weniger zu brechen als zu biegen und immer biegsamer zu machen, um so schädlicher hat diese seine Politik gewirkt.

Ueber die Lage der jüdischen Flüchtlinge in Brody bringt die „Presse" folgende telegraphische Nachrichten:

Brody, 28. Mai. Heute, 9 Uhr Morgens, sind die Delegirten der Wiener „Alliance Israélite", Dr. Stern und Singer hier angelangt und von den Funktionären der hiesigen Alliance Filiale auf dem Bahnhofe empfangen worden. In der Bahnstraße hat sich schon seit frühem Morgen eine nach vielen Tausenden zählende Menge der unglücklichen Flüchtlinge angesammelt und begrüßte die Wiener Delegirten mit lauten Hurrahrufen. Die Delegirten verfügten sich zuerst zum Bezirkshauptmann Grafen Russocki, welcher sich ganz offen dahin aussprach, daß bei dem Umstande, als Brody den ausschließlichen Sammelpunkt der Emigration bildet, hier die Hilfsaktion zentralisirt sein und auch nur hier das Zentral-Komite gebildet werden und funktioniren müsse. Die Delegirten besichtigen eben die Massenquartiere, um sich von der Noth und dem Elende der Unglücklichen, die mittlerweile auf circa 15,000 herangewachsen, aus eigener Anschauung zu überzeugen und dann nach gepflogenen Berathungen Beschlüsse zu fassen. Inzwischen sind sieben Komite-Mitglieder aus Lemberg eingetroffen, die ganz selbständig eine Gesammtzählung vornehmen und für drei Expeditionen Emigranten ein-

schreiben, ohne Rücksicht zu nehmen, ob letztere von früher der Erlösung harren oder erst jetzt angekommen sind. Graf Russocki besuchte in den letzten Tagen zu wiederholten Malen sämmtliche Massenquartiere, um sich von dem Gesundheitszustande der Unglücklichen zu überzeugen und Feuersgefahren abzuwenden.

Brody, 29. Mai. Die wiener Delegirten überzeugten sich gestern, daß in den Massenquartieren um 7 Uhr Abends noch kein Brod vertheilt war und die Kinder beinahe verhungert waren. Sie vertheilten sofort selbst Brod. Die Delegirten bemühen sich gegenwärtig, eine Verschmelzung mit den Mitgliedern des hier bestandenen Komites zu erzielen, welche sich jedoch nach der ihnen zu Theil gewordenen Behandlung schwerlich dazu entschließen werden. Hoffentlich werden die Delegirten nicht eher von hier abreisen, bis sie irgend eine Vorkehrung treffen, die geeignet wäre, der drohenden Katastrophe vorzubeugen. Heute wurden 600 Emigranten in zwei Zügen weiterbefördert. Der neue Zuzug ist jedoch mindestens ebenso groß.

Brody, 29. Mai. Die Besorgnisse wegen der Sanitätsverhältnisse steigern sich in bedenklicher Weise. Gestern sind in einem Massenquartiere drei Kinder an Masern, eines an Blattern erkrankt. Die Zahl der Erkrankten beträgt jedoch im Ganzen schon vierzehn. Die Ankunft des Statthalters wird sehnsüchtigst erwartet. Es heißt, er komme am Dienstag und werde hier einen ständigen Kommissar mit besonderen Vollmachten delegiren.

Am 28. Mai begann in Rheims das große Turnfest. Ungefähr 2000 Turner, die in der Nähe des Bahnhofes unter etwa hundert Zelten lagern, hatten sich zu demselben eingefunden. Der Unterrichtsminister Jules Ferry, der Minister des Innern Goblet, General Pittié, der den Präsidenten Grévy, und Oberst Riu, welcher den Kriegsminister vertrat, trafen um 9½ Uhr in Rheims ein und wurden auf dem Bahnhofe von den Senatoren und Deputirten des Departements sowie andern hochgestellten Persönlichkeiten empfangen. Gleich nach ihrer Ankunft traf General Chanzy von Charleville ein. Nach den üblichen Reden fanden die Vorstellungen statt, worauf sich der ministerielle Zug unter dem: „Es lebe die Republik!" einer ungeheuren Volksmenge nach dem Stadthaus begab. Auf dem Festplatze und beim Banket wurden patriotische Reden gehalten, u. A. auch von Jules Ferry.

Im Quartier Latin von Paris herrscht seit einigen Tagen die größte Aufregung. Es haben daselbst Tumulte stattgefunden, die am Sonnabend Abend mehrfach den Charakter eines förmlichen Straßenkampfes angenommen haben. Der kleine Krieg, welchen die Studenten seit längerer Zeit gegen gewisse Elemente unter den Besuchern der öffentlichen Bälle am linken Seineufer führen, hat der Polizei wiederholt Anlaß zum Einschreiten gegeben. Dieselbe ist aber diesmal mit solcher Heftigkeit vorgegangen, daß zahlreiche Verwundungen, darunter auch lebensgefährliche erfolgten; überdies richteten sich die Angriffe auch gegen Personen, die an den Tumulten selbst in keiner Weise betheiligt waren. Die öffentliche Meinung richtet sich denn auch einhellig gegen die Agenten des Polizeipräfekten. Letzterer hat sich deshalb genöthigt gesehen, gegenüber einer Deputation der Studenten zuzugestehen, daß jene weit über seine Anordnungen hinausgegangen wären. In Folge dessen sind auch an Stelle der gardiens de la paix provisorisch Munizipalgardisten mit der Wahrnehmung des Sicherheitsdienstes im Quartier Latin betraut worden, welcher Umstand aber allem Anscheine nach nicht verhindern wird, daß die Angelegenheit selbst in der Deputirtenkammer zur Sprache gebracht werden wird.

In einem Privat-Telegramm theilt der londoner Korrespondent der „Voss. Ztg." nach zuverlässigster Petersburger Quelle mit, daß die Krönung des russischen Zaren bis Mai 1883 verschoben worden sei. Der Korrespondent fügt seiner Mittheilung noch hinzu, daß drei Kommissionen unter Loris-Melikow's Oberleitung Verwaltungsreformen ausarbeiten sollen, welche am Krönungstage promulgirt werden würden. Der freundliche Empfang, mit welchem der Kaiser Loris-Melikow auszeichnete, läßt allerdings darauf schließen, daß Ersterer gegenwärtig den Reformideen des ehemaligen Ministers günstiger gestimmt ist, und so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Loris-Melikow einen Auftrag in dem eben angedeuteten Sinne erhalten hat. Wenn mit den Reformen aber noch bis zum Mai nächsten Jahres gewartet werden soll, so wird das Zögern wieder berechtigtes Mißtrauen hervorrufen. Das russische Volk ist mit Versprechungen schon so lange hingehalten worden, daß eine neue, zumal ihre Erfüllung erst nach einem Jahre verheißen wird, nicht mehr vielen Glauben finden wird.

Ueber Arabi Pascha bringen egyptische Blätter nachfolgende Notizen: Arabi ist im Jahre 1839 als Sohn eines arabischen Gelehrten in Kairo geboren. Seine Studien machte er an der kairotischen Hochschule, der altberühmten El Azhar („Die Glanzvolle"), welche nahezu 10,000 Studenten zählt. Auf Fürbitte seines Vaters erhielt Arabi vom damaligen Vizekönig Said Pascha die Erlaubniß zum Eintritt in die Militärschule in Kairo, die er nach vier Jahren als Lieutenant verließ. Im abyssinischen Feldzuge wurde er zum Major und im Jahre 1880 zum Obersten befördert. Man rühmt seine Wohlthätigkeit, und täglich werden einige arme Familien aus seiner Küche gespeist. Dabei ist er streng religiös und unterläßt es nicht, täglich in seinem Bureau die vorgeschriebenen Gebete zu verrichten. Seine Vermögensverhältnisse sollen sich in einem prekären Zustande befinden. Zwei seiner Brüder dienen als Hauptleute in der egyptischen Armee.

Der deutsche Krieg mit Rußland.

Man schreibt uns unter obigem Titel:

„Während in neuester Zeit zwischen den Herrschern Deutschlands und Rußlands das beste Einvernehmen herrscht, während man, allerdings immer noch vergeblich, auf den Sturz Ignatjews hofft, dauern in der russischen Presse die Hetzereien gegen Deutschland fort. Aber auch die deutsche politische Literatur ist keineswegs sehr reservirt, und man findet häufig auch in Tagesblättern eine ziemlich feindliche Sprache gegen Rußland. Meist heißt es, es sei „bei unserer von allen Seiten bedrohten Lage und der steten Beunruhigung, der wir ausgesetzt sind, gut, auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein." Die Dinge nehmen in der That mitunter einen überraschend schnellen Verlauf; denn, wen Gott züchtigen will, den schlägt er zuvor mit Blindheit. Ueber kurz oder lang wird der Erisapfel von Osten her unter die friedliebenden Völker des Westens geworfen werden; in Rußland ist der Krieg gegen Deutschland längst im Stillen beschlossene Thatsache. Wohl uns, daß wir geeinigt sind und daß der deutsche Reichskanzler in weiser Voraussicht bereits längst Alles mobil gemacht, was den voraussichtlich grausamen Krieg des Moskowiterthums für uns kürzer und weniger empfindlich zu machen geeignet ist; denn abgesehen von der Schlagfertigkeit unserer Armee, der Kriegsbereitschaft des deutschen Nationalgefühls und dem Bündniß mit Oesterreich, sind Polen, die Türkei und die katholische Kirche mobil gemacht, drei Mächte, die mit Deutschland Rußland gegenüber ein gleiches Interesse haben. Die Versöhnung Bismarcks mit der katholischen Kirche findet unter diesem Gesichtspunkte eine deutliche Erklärung: ebenso ist die Freundschaft mit dem Sultan, das Absenden preußischer Beamten und Offiziere nach der Türkei schwerlich ein Zufall. Was endlich Polen anbetrifft, so hob eine Broschüre von „Sarmaticus" (der polnische Kriegsschauplatz), die man als offiziös bezeichnen wollte, unlängst hervor, daß, falls die polnische Nationalität überhaupt staatenbildende und erhaltende Kraft in sich trägt, ihr auf diesem Wege die Aussicht auf eine ruhige, stetige Entwickelung unter dem Schutze beider Großmächte geboten wäre. Für Deutschland wäre dadurch eine Grenzmauer gegen Rußland und eine Hinausrückung der lästigen russischen Zolllinie gewonnen. Die preußischen Küstenlande würden durch diese Erschließung ihres Hinterlandes neu erblühen, die Weichsel- und Oderlande dadurch einer neuen Blüthe zugeführt werden, Polen selbst durch Herstellung von Kommunikationen der Kultur zugänglich gemacht werden. Das Gebiet Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Polens in einen Handels-, Zoll- und Postverein zusammengefaßt, vermöchte nicht nur in sich die verschiedensten Produkte der Landwirthschaft und der Industrie auszutauschen, sondern würde auch auf dem Weltmarkte eine einflußreiche Stelle einnehmen. Die Kosten dieser Umgestaltung hätte Rußland zu tragen, dessen Weltstellung durch ein solches Abdrängen von den mitteleuropäischen Verkehrszentren total verändert würde und das alsdann geradezu auf Asien angewiesen wäre."

Wir drucken die Zuschrift ab, wollen aber nicht verschweigen, daß uns der Schluß derselben, das österreichisch-ungarisch-polnisch-deutsche gemeinsame Zollgebiet, sehr nach Zukunftsphantasien zu schmecken scheint. Was vollends die „Mobilisirung der katholischen Kirche" anbelangt, so scheint der Herr Verfasser der Zuschrift zu glauben, daß sich dieselbe nur so ohne Weiteres zu einem bestimmten Zwecke „mobilisiren" lasse, um nachher abzugehen, wie der Mohr, der seine Schuldigkeit gethan. Zu einer solchen Rolle giebt sich der Vatikan nicht her; vielmehr hätte eine solche Allianz ihre natürlichen Konsequenzen, und die beständen darin, daß nach der eventuellen Besiegung Rußlands Preußen noch tiefer in's klerikale Fahrwasser hineingelangen würde, als bereits der Fall ist. Um einen solchen Preis aber wäre die Allianz denn doch unter allen Umständen zu theuer erkauft. Wir verstehen also keineswegs den freudig gehobenen Ton der Zuschrift, welche uns an offiziöse Meinungsmacherei für die Wahlen erinnert.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 31. Mai. [Die Zwischenkommissionen. Egypten. Die Petition süddeutscher Landwirthe.] Die Erwartung, daß schon morgen bei der Wiederaufnahme der Berathungen in der Reichstags-Kommission für die Versicherungsgesetze eine Entscheidung darüber herbeigeführt werden würde, ob die weitere Verhandlung über diese Vorlage auch während der Pause zwischen der jetzigen und der Herbstsession stattfinden soll, dürfte sich kaum erfüllen: die Vertreter der einzelnen Parteien in der Kommission sind, da über den Zwischenkommissions-Vorschlag in seiner Beschränkung auf die sozialpolitischen Vorlagen in den Fraktionen noch nicht berathen worden ist, schwerlich in der Lage, darüber mehr, als persönliche Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Die Entscheidung dürfte davon abhängen, ob die Regierung sich des Gedankens ernstlich annimmt; denn wenn man innerhalb der Parteien ihm auch geneigt ist, so besteht, abgesehen vom Zentrum, das zu Ehren des Herrn Windthorst dafür lebhaft eintritt, doch aus dem natürlichen Grunde, daß die Chancen eines Ergebnisses der Arbeit sehr unsicher sind, kein großer Eifer für die Abweichung von der gewöhnlichen Form der Berathungen: soll es nur darauf abgesehen sein, durch eingehende Diskussion der Regierungsvorschläge das Terrain für die spätere gesetzgeberische Arbeit aufzuklären, so ist die Behauptung nicht unzutreffend, daß dies nicht die Aufgabe einer, ordentlichen oder außerordentlichen, parlamentarischen Kommission, sondern der Fachliteratur und der Presse sei. Will die Regierung dagegen den in der ersten Lesung laut gewordenen Ausstellungen, namentlich den von liberaler Seite erhobenen, Rechnung tragen, dann mag die Vertagung der Session bis zum Herbst anstatt des Schluss's, so daß die Kommission inzwischen ihre Arbeiten fortsetzen könnte, angemessen sein. Nicht blos formell, sondern auch sachlich liegt die Entscheidung also bei der Regierung. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei der jetzt allseitig konstatirten Zurückhaltung der vier anderen Großmächte gegenüber dem Vorgehen Englands und Frankreichs in Egypten auf Seiten der deutschen Regierung außer den internationalen Beziehungen auch die Rücksicht auf unmittelbare deutsche Interessen nicht ohne Bedeutung ist. Jene internationalen Gesichtspunkte liegen auf der Hand: die Annäherung zwischen Deutschland und der Pforte, welche sich seit der Erkaltung des Verhältnisses zwischen Berlin und Petersburg entwickelt hatte, bedingte fast selbstverständlich eine Unterstützung der türkischen Abweisung des eigenmächtigen Vorgehens der Westmächte; und auch die Beziehungen zu Italien — die derjenige klerikale Korrespondent sehr schlecht beurtheilt haben dürfte, welcher meinte, sie seien so wenig intim, daß deshalb eine Vertretung des Zentrums bei der Gotthardfeier zulässig gewesen — haben dazu beigetragen, daß das Vorgehen der Westmächte von hier aus auch auf die Gefahr einer durch das Fiasko Freycinet's eintretenden Verstärkung der Gambettisten hin ohne Unterstützung gelassen wurde. Aber auch der Gedanke, daß die endgiltige Befestigung des westmächtlichen Protektorates in Egypten die letzte Chance für den deutschen Unternehmungsgeist, dort lange Versäumnisse nachzuholen, ausschließen würde, dürfte nicht ohne Einfluß auf die Haltung der deutschen Politik in der egyptischen Angelegenheit gewesen sein. In früheren Jahren ist mehrfach, namentlich in einigen Fällen, in denen es sich um wissenschaftliche Anstellungen Deutscher handelte, jener Rücksicht kein erhebliches Gewicht beigemessen worden; wenn es jetzt in höherem Grade geschieht, so werden damit lange geltend gemachte Wünsche der in Egypten lebenden Deutschen beachtet. — Die „Petition süddeutscher Landwirthe", welche, auf höhere Zölle als Aequivalent der Gotthard-Durchbohrung gerichtet, in der „Freihandels-Korrespondenz" erschien, ist eine Satyre, deren Verfasser leicht zu errathen ist. Er kann es als höchsten Erfolg seiner parodistischen Kunst betrachten, daß eine Anzahl Zeitungen den Scherz für Wahrheit genommen haben — jedenfalls ein Beweis, wie schlagend die Satyre war.

— Die Taufe des neugeborenen Prinzen findet am 11. Juni statt. Es wird eine Taufe im großen Stile werden, zu der deutsche und europäische Souveräne als Gäste geladen sind.

Locales und Provinzielles.

Posen, 1. Juni.

V. **„Lehmann-Stiftung".** Zu Ehren und bleibendem Andenken des verstorbenen Landes-Oekonomieraths Lehmann auf Nitsche ist bekanntlich im vorigen Jahre unter obigem Namen eine Stiftung begründet worden, deren Zweck ist, bedürftige und befähigte Schüler der Landwirthschaftsschule zu Samter ohne Rücksicht auf ihre Nationalität durch die Verleihung von Stipendien zu unterstützen. — Der Stiftungsfonds (ca. 2500 Mk.) ist durch freiwillige Beiträge gesammelt und dem Vorstande des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen zur Verwaltung übergeben worden. — Die Zinsen dieses Kapitals bilden die Mittel für die Stipendien, und sind zur Bewerbung um dieselben alle diejenigen Schüler der Landwirthschaftsschule in den Fachklassen berechtigt, welche sich dem landwirthschaftlichen Berufe widmen wollen. — Wie nun der Vorstand des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen soeben bekannt macht, ist das gedachte Stipendium zum ersten Mal für das laufende Jahr dem Schüler der zweiten Fachklasse der Landwirthschaftsschule zu Samter, Richard Jäckel aus Prittag, verliehen worden.

r. **Ein Roggenhalm** von mehr als 2 M. Länge und überaus kräftiger Entwickelung ist in diesen Tagen aus Wongrowitz an die Redaktion einer Berliner Zeitung eingesandt worden, und aus Glogau traf sogar ein Roggenhalm von 2¼ M. Länge ein.

Vermischtes.

* **Hermann Hettner †.** In Dresden ist am 29. Mai, Mittags, der berühmte Literatur- und Kunsthistoriker Hermann Hettner nach längerem Leiden gestorben. Seine „Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts", ein Werk großen Fleißes und feinen Urtheils, hat seinen Namen in den weitesten Kreisen der gebildeten Gesellschaft bekannt gemacht, in übersichtlichster und zugleich anziehendster Weise hat er in ihm die englische und die französische Literaturgeschichte des vorigen Jahrhunderts in je einem Bande und die deutsche in drei Bänden behandelt. Vortrefflich verstand es Hettner, die einzelnen Schriftsteller und ihre Leistungen in Zusammenhang mit der Zeitgeschichte und ihren geistigen Strömungen zu setzen; in kurzen, treffenden Zügen stellte er das Bild eines Jeden hin. Hettner war am 12. März 1821 zu Leysersdorf bei Goldberg in Schlesien geboren und studirte zu Berlin, Halle und Heidelberg. Anfänglich widmete er sich ausschließlich der Archäologie und der Kunstgeschichte und besuchte zu diesem Zweck Italien und Griechenland; eins seiner ersten Bücher „Griechische Reiseskizzen" und sein letztes „Italienische Studien" gehören diesem Gebiete an. Seit 1855 lebte Hettner in einer angesehenen Stellung, als Direktor der Antikensammlung und Professor an der Akademie, in Dresden und konnte, nachdem Gutzkow und Auerbach die Stadt verlassen, als das hervorragendste und bedeutsamste literarische Talent in Dresden betrachtet werden. Seine „Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts" wird zu den bleibenden Besitzthümern unserer Literatur auch in ferner Zukunft gezählt werden.

* **Bochum,** 28. Mai. [Wieder ein Lustmord.] Das Pfingstfest ist hier durch die Entdeckung eines gräßlichen Verbrechens eingeleitet worden; abermals ist ein Lustmord, der achte seit dem 31. Dezember 1878, verübt worden. Der Sachverhalt ist, wie die „Frankf. Ztg." meldet, folgender: Die auf dem kaum eine Stunde von hier belegenen Rittergut Haffenscheid dienende, 17 Jahre alte Elisabeth Gantenberg wollte am vergangenen Sonntage (den 21. Mai) nach Bochum in die Kirche gehen, zu welchem Zwecke sie sich in den Vormittagsstunden auf den Weg gemacht hatte. Von diesem Kirchgange ist das arme Mädchen nicht mehr heimgekehrt. Die Dienstherrschaft glaubte zunächst, das Mädchen sei zu Verwandten in Rellinghausen gegangen; da es aber auch am Montag noch nicht heimkehrte, wurde ein Bote dahin gesandt, der jedoch mit der Nachricht heimkehrte, das Mädchen sei nicht in Rellinghausen gewesen. Jetzt schöpfte man Verdacht und machte der Behörde von dem Vorfall Anzeige. Am vergangenen Freitag wurde nun unter Leitung des Staatsanwalt Dr. Schwering die ganze Gegend abgesucht, aber vergeblich. Am gestrigen Tage wurde das Suchen fortgesetzt und fand man gegen 12 Uhr die völlig entblößte Leiche des Mädchen in einem Roggenfelde. Der Mörder hatte sein Opfer, nachdem er es geschändet, furchtbar zugerichtet. Die Kleider wurden in der Nähe gefunden. Die Stelle, wo die Leiche lag, ist etwa 300 Schritte von der Mordstelle entfernt, wo am 30. November 1880 die Hebamme Becker ermordet wurde. — Ein Gewährsmann der „Post" nimmt Notiz von dem Gerüchte, daß man dem Attentäter auf der Spur sei. Demnach hat ein in der Gegend seit Jahren bald arbeitender, bald sich herumtreibender Fremder am Neujahrstage auf dem Hofe des Wiesmann, wo die Ermordete in Diensten stand, sich Butter, Wurst und Geld erbeten, und als ihm letzteres verweigert wurde, und zwar seitens des nun ermordeten Mädchens, welches die Männer zu Hilfe rief, gedroht, daß er ihr das gedenken wolle. Am Morgen der That ist dieser Mensch der dreizehnjährigen Mathilde Hellrick, einer Cousine der Wiesmann, welche mit der Magd zur Kirche über Altenbochum nach Bochum ging, bis in die Nähe des ersteren Ortes nachgefolgt und von denselben bei der Rückkehr in der Nähe ihres Hofes, mit ausgezogenen Stiefeln am Bache sitzend, angetroffen worden. Man nimmt nun an, daß er, zurückkehrend, auf die halbe Stunde nach Jener ebenfalls zur Kirche gehende Elisabeth Gantenberg getroffen sei, die That verübt und sich dann am Bache von den Spuren derselben gereinigt habe.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Italien vom 31. Dezember 1865 und die Schifffahrts-Konvention vom 14. Oktober 1867 werden zufolge Uebereinkommens zwischen beiden Regierungen, durch welches die Wirkung der im Jahre 1875 italienischerseits erfolgten Kündigung nochmals hinausgeschoben worden ist, bis zum 30. Juni 1883 in Kraft bleiben.

Darmstadt, 31. Mai. Der päpstliche Hausprälat Spolverini wurde heute von dem Großherzog in Audienz empfangen.

Wien, 31. Mai. Laut Meldung der „Wiener Zeitung" ernannte der Kaiser den Seminardirektor Bauer in Prag zum Bischof von Brünn, den General-Großmeister des Kreuzherrn-Ordens, Schoebel, zum Bischof von Leitmeritz. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ferner die Gesetze betreffend die Erhöhung des Petroleumzolles, die Einführung der Postsparkassen und die Abänderung des Seuchengesetzes.

Rom, 2. Mai. [**Kammer der Deputirten.**] Der Minister des Aeußern, Mancini, erklärte, er werde am Freitag sagen, ob und eventuell wann er die Frage Vollaro's über die Politik Italiens bezüglich Egyptens beantworten werde.

Madrid, 31. Mai. Das Journal „Epoca" schreibt, Spanien habe Ansprüche auf den Rang einer Großmacht. Die Mächte würden hoffentlich begreifen, daß es unpolitisch wäre zu warten, bis man Spaniens bedürfe. Man müsse schon jetzt auf seine Mitwirkung rechnen.

Petersburg, 31. Mai. Der Großfürst Wladimir ist gestern von Kolpina aus nach Moskau abgereist.

Die deutsche „St. Petersburger Ztg." meldet, Graf Loris Melikow habe sich ein Gut in der Nähe der Station Tschudowo an der Nicolaibahn zur Villegiatur ausersehen und dasselbe angekauft.

Dem „Herold" zufolge ist der russische Botschafter bei der Pforte, Nowikow, in Petersburg eingetroffen.

Petersburg, 31. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg" schreibt: Die Nachrichten aus Egypten lauten ernst, aber die Uebereinstimmung der Mächte ist eine sichere Garantie gegen internationale Komplikationen. Dieselbe erstreckt sich vor Allem auf das Verlangen, den politischen und territorialen status quo in Egypten zu erhalten. Die egyptische Tragikomödie kann Aspirationen wachgerufen haben, aber wir hoffen, daß das Einvernehmen der europäischen Regierungen ein derartiges ist, daß dieselben in den rechten Grenzen gehalten werden.

Konstantinopel, 31. Mai. Von der Pforte liegt noch keine Entscheidung bezüglich der Entsendung eines Kommissärs nach Egypten vor; doch verlautet jetzt, daß Server Pascha dazu ausersehen sei.

Konstantinopel, 31. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) In der Verbalmittheilung vom 29. d. M. an die Pforte sprechen die Botschafter Lord Dufferin und Marquis de Noailles die Bitte aus, der Sultan möge eine Erklärung abgeben, 1) zu Gunsten des Khedive, 2) um zu konstatiren, daß in der Entlassung der Minister und in Befolgung der von den englischen und französischen Agenten ihm empfohlene Politik der Khedive nicht gegen die Wünsche des Sultans gehandelt habe, 3) der Sultan möge Arabi Bey und die übrigen militärischen Chefs nach Konstantinopel berufen, damit dieselben ihr Verhalten rechtfertigen. Die Vertreter aller Mächte riethen dem Sultan heute, den Anträgen der genannten Botschafter Folge zu geben.

Bukarest, 31. Mai. Der Senat hat das Gesetz betreffend die Liquidation der Gesellschaft der rumänischen Eisenbahnen einstimmig angenommen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 166. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 95 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 31. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

5 106 (150) 83 84 93 98 205 32 346 56 67 402 7 13 22 68 569 (120) 97 683 936 92 **1**043 108 23 27 66 251 58 60 300 66 (120) 410 38 (120) 58 (150) 96 514 39 600 16 56 76 (150) 851 63. **2**015 54 183 88 256 88 324 71 460 82 505 22 (150) 98 (150) 608 12 704 29 (150) 33 (180) 45 (150) 893. **3**029 (120) 56 69 99 186 314 26 92 434 58 59 92 530 61 623 53 763 69 806 (120) 15 921 (120) 69. **4**013 95 163 221 30 33 81 83 320 488 (120) 574 602 55 88 (150) 766 817 28 32 34 914 83. **5**081 178 219 398 435 43 86 591 (240) 646 51 66 94 775 87 811 929 71. **6**013 90 94 186 205 10 34 301 522 76 601 45 65 714 883. **7**056 57 67 68 99 110 38 91 221 (120) 56 347 412 36 44 54 77 (120) 505 7 610 76 808 54 930. **8**029 112 (120) 82 95 207 347 71 73 90 518 22 62 65 (300) 93 734 91 852 988. **9**005 140 263 358 403 35 (120) 38 65 87 564 687 850 990.

10084 86 116 60 240 58 98 347 95 99 407 22 69 98 597 667 75 98 (180) 723 75 854 (120) 75 928 (120) 29 55 71. **11**002 22 134 203 35 36 46 64 319 98 (150) 403 28 57 76 (120) 518 36 606 22 (120) 51 709 (150) 41 807 29 54 917 37 85. **12**036 149 73 204 77 368 78 449 514 44 81 99 661 (120) 73 780 84 840 91 95 906 54 56 **13**009 (120) 12 98 129 46 65 80 240 81 302 12 18 (120) 29 47 480 (120) 517 634 91 712 32 70 823 46 83. **14**002 20 66 68 106 28 45 252 377 403 12 42 53 90 500 706 16 17 54 80 834 42 95 (180) 982. **15**083 113 53 291 345 425 33 55 508 37 47 69 93 632 37 56 715 16 21 36 82 820 66 907 36 49 **16**008 30 (150) 41 49 (120) 67 71 74 115 47 84 279 346 (120) 97 405 84 93 99 509 612 48 723 28 91 860 937. **17**112 67 (180) 261 73 (120) 308 25 93 403 9 524 39 65 70 618 82 713 (240) 54 856 78 84. **18**018 33 75 202 (180) 22 (150) 35 512 85 608 720 (120) 60 92 912 25. **19**001 5 40 85 107 30 35 (120) 231 95 334 (120) 416 31 630 47 60 67 763 77 803 23 49 52 (120) 76 79 922 72 83.

20009 19 120 34 366 407 58 664 (120) 709 74 853 57 79. **21**030 86 118 433 (120) 60 501 59 70 99 630 99 704 (6000) 6 79 88 803 12 906 53 76 88 (120). **22**031 67 197 207 49 428 39 (120) 61 90 511 54 618 39 (150) 41 (120) 65 814 33 58 73 79 911 30 44 77 (150). **23**041 50 (120) 68 93 197 245 (120) 55 81 94 315 18 492 580 88 (120) 705 872 905 52. **24**022 28 (120) 87 104 42 49 59 227 54 62 81 82 327 48 71 528 619 34 64 701 85 806 19 33 57 66 76 946. **25**138 42 205 51 78 320 21 (150) 430 509 15 31 50 51 95 616 752 93 800 926 43. **26**060 90 160 62 216 28 98 328 438 (180) 70 543 50 618 39 47 723 54 69 78 84 898 903 6 8. **27**014 16 123 (150) 230 35 38 316 55 71 80 90 414 (120) 620 36 62 91 (150) 707 805 35 67 906 19 56 80 88. **28**034 107 40 211 45 74 309 18 (120) 429 88 92 530 656 73 825 53 82 88 908 87. **29**006 66 77 94 95 103 232 35 (150) 65 (120) 92 99 422 39 86 (240) 510 35 40 63 64 629 52 57 (120) 66 719 46 58 844 67 929 (120) 40 61 78.

30011 67 86 176 86 222 38 302 35 37 (120) 69 94 415 26 523 40 46 57 75 (120) 636 (120) 700 15 78 832 905 9 18 33 57 95 97 (120). **31**132 212 (120) 51 333 49 63 419 46 602 45 79. **32**055 83 105 15 26 (120) 95 247 94 318 23 429 38 59 601 2 70 96 710 817 985 (120) 88 (300). **33**045 79 81 133 (120) 53 55 91 296 338 77 458 63 64 91 662 701 26 39 51 66 947 58 59. **34**020 (150) 26 (120) 76 107 91 225 49 465 89 (120) 511 (150) 623 47 727 (120) 62 884 915 51 99. **35**018 21 47 69 92 98 101 97 244 69 342 87 414 52 554 628 (180) 64 82 95 758 82 906 53 76. **36**204 9 61 95 356 81 414 27 89 96 550 (120) 618 24 48 (150) 827 64 982 93. **37**024 25 (150) 41 68 112 17 36 80 250 58 (120) 89 307 400 87 93 624 36 713 60 858 971 76 (120). **38**107 20 234 38 309 15 59 63 509 87 98 (120) 616 28 732 91 94 844 68 70 940 45 61 97. **39**036 39 44 102 48 51 283 (120) 314 59 69 72 (240) 78 417 529 49 (150) 91 94 (120) 96 878 902 21.

40009 15 (120) 99 158 69 72 274 (120) 335 36 401 30 36 (150) 80 533 37 618 20 68 91 96 703 890 941 54. **41**006 68 (150) 122 25 (120) 44 86 206 19 59 64 97 326 31 58 61 417 (180) 19 45 504 600 22 72 756 68 77 821 68 (120) 83 (180) 913 (120) 53 59 63. **42**112 13 77 98 331 433 43 46 548 67 90 95 669 728 70 71 864 89 929 96. **43**004 41 168 309 13 15 486 89 520 617 81 716 (150) 837 94. **44**025 38 88 (120) 121 26 (120) 231 81 300 3 12 423 67 75 82 92 537 66 606 63 726 63 65 84 810 (120) 63 80 905 15 27 (120) 31 45 55 58 84. **45**063 118 (120) 23 40 56 206 27 29 300 36 405 74 623 87 (180) 821 904 71. **46**008 62 146 80 (150) 217 37 88 308 33 (120) 54 401 522 694 731 821 996 **47**079 100 220 86 449 78 539 610 16 17 734 917 46 (120). **48**045 47 53 64 70 (150) 99 245 73 74 329 64 (120) 404 15 26 63 98 524 89 613 70 96 714 59 884 987 90. **49**085 (120) 92 156 204 83 407 69 595 645 747 71 83 (120) 833 67 76 908 19 65 67.

50093 117 30 32 65 71 89 (180) 91 (120) 267 71 496 605 30 41 48 73 853 87 909 37. **51**009 55 70 116 63 (120) 206 85 337 61 423 25 56 78 99 (120) 508 25 61 627 98 716 74 815 30 (120) 83 997. **52**006 57 123 59 223 305 36 48 70 748 75 76 81 853 59. **53**003 (120) 12 128 55 (120) 58 98 207 40 73 379 465 (120) 72 96 547 98 612 55 746 51 67 74 84 806 (150) 29 99 923 37 (150) 86. **54**101 19 60 292 392 (150) 532 (150) 601 62 (120) 754 56 93 897. **55**007 (180) 34 46 85 87 145 (120) 50 (120) 79 97 210 305 64 (150) 66 68 73 540 60 76 606 94 799 820 21 30 53 937 54 85. **56**161 209 373 91 418 85 560 686 727 802 93 934 54. **57**096 (120) 126 27 77 78 209 19 32 59 79 92 393 96 478 566 667 96 99 786 93 860 86 91 921 (180) 99 (120). **58**022 82 211 24 311 53 68 73 98 406 12 27 56 83 575 614 26 60 862 919 26. **59**011 23 47 86 119 38 (180) 245 67 84 382 474 574 689 94 705 41 47 (120) 54 89 826 30 50 (150) 88 (120) 920 61.

60003 58 348 61 448 60 67 72 93 510 23 34 628 36 40 44 81 725 (150) 55 851 64 958 (120) 90 91. **61**014 73 74 93 203 496 504 57 (120) 70 653 85 97 785 802 61 37 901. **62**066 97 120 28 200 7 63 65 (180) 80 312 34 88 419 58 78 547 75 (180) 775 804 33 41 902 54 59 72. **63**002 39 40 104 40 214 64 339 56 80 417 18 624 50 747 806 906 7 20 39 87. **64**014 45 71 173 74 94 224 332 48 99 425 79 673 78 88 709 825 52 81 909 57 73 (120). **65**153 61 (120) 80 216 306 63 (120) 98 (120) 412 (180) 38 42 72 79 518 26 64 601 5 24 89 749 51 931 (240) 91. **66**043 (120) 74 82 110 68 204 79 321 417 78 534 60 604 7 14 66 719 811. **67**030 (120) 65 166 98 244 481 85 89 95 616 21 44 704 15 27 77 802 58 904 (120) 26 (120) 46 53. **68**171 78 285 336 85 425 503 10 65 739 62 (120) 71 (600) 86 813 900. **69**022 66 76 79 156 59 83 (120) 252 59 84 322 433 515 71 616 77 97 712 49 54 (120) 827 913 (120) 59 76 79.

70059 62 100 73 80 314 52 403 19 39 88 573 89 681 (600) 758 865 75 904 91. **71**041 75 231 43 72 74 343 493 532 605 93 741 64 809 34 88 953 86. **72**073 117 26 (120) 259 317 95 98 474 (120) 531 (240) 32 631 78 79 840 61 900. **73**043 (120) 75 93 146 58 253 (240) 72 (120) 326 98 485 611 20 61 721 30 48 91 850 61 919. **74**042 43 49 260 79 393 481 83 503 83 (120) 601 53 65 73 730 (120) 62 93 817 19 951. **75**039 110 210 (150) 319 31 430 41 46 573 613 63 718 46 75 866 916 84 (120). **76**012 83 158 64 215 (120) 30 83 341 408 9 530 44 618 23 723 50 932 62 90. **77**008 (120) 36 148 263 86 (300) 314 (120) 413 94 514 71 766 72 74 (120) 858 77 90 984. **78**043 72 83 (150) 91 136 58 98 277 327 62 400 16 41 (120) 62 (180) 615 27 41 87 711 90 887 943 49. **79**138 41 43 47 61 251 310 51 (120) 419 542 71 75 81 615 30 63 733 42 (240) 57 828 90 903 21 96.

80008 246 48 345 456 522 56 684 701 50 93 905 29 79 (180). **81**043 69 91 165 66 79 203 97 310 35 47 61 405 56 615 60 89 714 16 21 83 817 908 14 63. **82**001 20 72 194 (240) 240 (120) 55 82 301 36 49 72 467 69 87 92 572 (150) 686 707 26 64 872 963 96. **83**003 40 103 5 61 235 340 410 55 83 89 (120) 521 614 26 69 88 730 39 59 811 21. **84**049 99 148 507 609 (120) 30 702 88 829 31 33 49 71 82. **85**031 40 96 204 7 29 371 81 401 35 39 43 98 585 633 76 81 779 84 849 979 86. **86**095 131 52 293 395 405 41 73 531 57 95 620 709 46 48 932 (120) 68. **87**211 308 14 79 92 424 67 537 98 620 60 704 25 30 43 46 99 850 76 921 59 70. **88**024 29 42 51 87 100 28 212 (120) 90 93 362 (120) 78 401 (120) 12 42 87 549 82 612 (120) 30 40 69 870 925 (120) 69 96. **89**010 27 83 104 26 29 43 46 302 81 403 12 (150) 86 99 509 24 66 644 57 86 757 802 88 910 31.

90001 122 226 43 45 86 337 438 99 520 (120) 48 64 661 81 720 863 64 907 23 45 (180). **91**068 138 (150) 50 76 85 (120) 89 208 44 54 81 95 464 70 541 627 84 789 818 963. **92**057 143 227 87 89 301 (150) 36 51 440 93 662 93 751 (120) 65 86 992. **93**066 (120) 71 79 110 17 61 (150) 213 23 51 (120) 98 384 87 428 48 86 503 25 68 648 58 706 (120) 41 (150) 74 82 949 (12000) 64 94 97. **94**040 147 64 75 371 79 410 (120) 97 700 7 44 858 78 (120) 93 99.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
31. Nachm. 2	756,1	N mäßig	heiter	+19,8
31 Abnds. 10	756,2	N mäßig	wolkenlos	+12,5
1. Juni Mgs. 6	757,1	W lebhaft	wolkenlos	+11,8

Am 31. Wärme-Maximum +22°8 Cels.
" " Wärme-Minimum +11°3 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Mai Morgens 0,80 Meter
" " 31. " Mittags 0,80 "
" " 1. Juni Morgens 0,80 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 31. Mai. (Schluß-Course.) Matt. Lond. Wechsel 20,436. Pariser do. 81,22. Wiener do. 170,75. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. $104\frac{1}{4}$. K.-M.-Pr.-Anth. $129\frac{5}{8}$, Reichsanl. $101\frac{1}{8}$. Reichsbank $149\frac{5}{8}$. Darmstb. $160\frac{1}{4}$. Meininger B. $96\frac{1}{4}$. Oest.-ung. Bk. 698,00. Kreditaktien $282\frac{3}{4}$. Silberrente $65\frac{5}{8}$. Papierrente $64\frac{3}{4}$. Goldrente $80\frac{1}{4}$. Ung. Goldrente $75\frac{1}{4}$. 1860er Loose $122\frac{1}{2}$. 1864er Loose 331,50. Ung. Staatsb. 227,60. do. Ostb.-Obl. II. $94\frac{5}{8}$. Böhm. Westbahn $263\frac{5}{8}$. Elisabethb. —. Nordwestbahn $176\frac{5}{8}$. Galizier 270. Franzosen $279\frac{3}{4}$. Lombarden $123\frac{1}{8}$. Italiener $89\frac{3}{4}$. 1877er Russen $85\frac{5}{8}$. 1880er Russen $69\frac{5}{8}$. II. Orientanl. $56\frac{1}{2}$. Zentr.-Pacific $113\frac{1}{4}$. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. $57\frac{5}{8}$. Wiener Bankverein $98\frac{5}{8}$. ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente $78\frac{1}{8}$. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland $104\frac{1}{2}$. Egypter —. Schweizer Centralbahn ——, Gotthardbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 283, Franzosen $279\frac{1}{4}$, Galizier $269\frac{1}{2}$, Lombarden $122\frac{3}{4}$. II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —. Egypter —.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien $281\frac{1}{4}$, Franzosen $278\frac{1}{4}$, Lombarden —, Galizier 269, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter $71\frac{1}{4}$, III. Orientanl. —, 1880er Russen —,—. Wiener Bankverein —, 1860er Loose —,—, Diskonto-Kommandit 207. Matt.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Matt. Abgaben der Platzspekulation, die egyptischen Nachrichten und die vom Auslande gemeldeten Kurse drückten. Spekulationspapiere erheblich abgeschwächt.

Papierrente $76,17\frac{1}{2}$. Silberrente 77,00. Oesterr. Goldrente 94,00. 6-proz. ungarische Goldrente —,—. 4-proz. ung. Goldrente 88,00. 5-proz. ung. Papierrente 86,20. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,00. 1864er Loose 172,50. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 118,00. Kreditaktien 329,70. Franzosen 325,50. Lombarden 138,50. Galizier 314,30. Kasch.-Oderb. 148,00. Pardubitzer 149,00. Nordwestbahn 205,75. Elisabethbahn 210,50. Nordbahn 2690,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 121,80. Anglo-Austr. 122,75. Wiener Bankverein 114,25. Ungar. Kredit 324,50. Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 119,65. Pariser do. 47,50. Amsterdamer do. 99,30. Napoleons $9,50\frac{1}{2}$. Dukaten 5,64. Silber 100,00. Marknoten 58,50. Russische Banknoten $1,20\frac{3}{4}$. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 169,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —. Buschtiehrader Bahn —,—. Tramway 225,75.

$4\frac{1}{2}$prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 221,00, 5proz. österr. Papierrente 92,00, ungar. Goldrente —, Buschtiehrader B. —,—. Ung. Präml. —,—. Eskompte —,—.

Paris, 31. Mai. (Schluß-Course.) Weichend.

3proz. amortisirb. Rente 82,95, 3proz. Rente 82,90, Anleihe de 1872 116,00, Italien. 5proz. Rente 90,25, Oesterr. Goldrente —, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. Russen de 1877 —,—. Franzosen 692,50, Lomb. Eisenbahn-Aktien 302,50, Lomb. Prioritäten 288,00, Türken de 1865 13,00, Türkenloose 57,25. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 555,00, Spanier exter. $28\frac{1}{4}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2705,00, Banque ottomane 807,00, Union gen. —, Credit foncier 1520,00, Egypter 353,00, Banque de Paris 1200,00, Banque d'escompte 580,00, Banque hypothecaire —. Londoner Wechsel 25,16, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 30. Mai. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente $83,32\frac{1}{2}$, Anleihe von 1872 116,25, Italiener 90,35, österr. Goldrente —,—, Türken 13,10, Türkenloose —,—, Spanier inter. ——, do. exter. $28\frac{7}{16}$, ungar. Goldrente —,—, Egypter 353,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Matt.

London, 31. Mai. Consols $102\frac{5}{16}$. Italien. 5prozent. Rente $89\frac{3}{4}$, Lombard. $12\frac{1}{8}$, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84, 5proz. Russen de 1872 —, 5proz. Russen de 1873 86, 5proz. Türken de 1865 $12\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. fundirte Amerikaner $103\frac{1}{4}$, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente $75\frac{1}{4}$, Oesterr. Goldrente —. Spanier $28\frac{5}{8}$, Egypter $70\frac{5}{8}$, 4proz. preuß. Consols —. 4proz. bayr. Anleihe —. Ruhig.

Platzdiscont $2\frac{1}{2}$ pCt. Silber —.

Florenz, 31. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,45, Gold 20,57.

Petersburg, 31. Mai. Wechsel auf London $24\frac{3}{8}$. II. Orient-Anleihe $89\frac{7}{8}$. III. Orientanleihe $89\frac{7}{8}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 31. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. Mai 23,45, Juli 21,55, per November 20,25, Roggen loco 19,50, pr. Mai 15,05, per Juli 14,45, November 14,50. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 31,00, pr. Mai 30,70, Oktober 29,00.

Hamburg, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen per Juli-Aug. 204,00 Br., 203,00 Gd., per Sept.-Okt. 200,00 Br., 199,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 138,00 Br., 137,00 Gd., per Sept.-Okt. 137,00 Br., 136,00 Gd. Hafer und Gerste still. Rüböl still, loco 57,50, per Mai 57,50. Spiritus leblos, per Mai 37 Br., per Juli-Aug. $37\frac{3}{4}$ Br., per Aug.-Sept. $38\frac{1}{4}$ Br., per Sept.-Okt. $38\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Mai 7,10 Gd., per August-Dezember 7,50 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 31. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,95 bez. u. Gd., per Juni 6,95 bez. u. Gd., pr. Juli 7,15 Br., per August 7,25 bez., per September-Dezember 7,50 bez.

Wien, 31. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Mai-Juni 12,05 Gd., 12,10 Br., per Herbst 10,95 G., 11,00 Br. Hafer pr. Mai-Juni 8,00 Gd., 8,05 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,80 Gd., 7,85 Br.

Pest, 31. Mai. Produktenmarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. Frühjahr —,— Br., pr. Herbst 10,68 Gd., 10,70 Br. — Hafer pr. Herbst 6,63 Gd., 6,65 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br. — Kohlraps pr. August-September $13\frac{1}{8}$. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 31. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 30,10, per Juni 29,80, per Juli-August 28,40, per Sept.-Dezbr. 27,25. Roggen ruhig, per Mai 19,00, per Sept.-Dezbr. 18,50. — Mehl 9 Marques steigend, per Mai 62,50, per Juni 62,30, per Juli-August 62,00, per Sept.-Dezbr. 58,50. — Rüböl steigend, per Mai 71,50, per Juni 70,75, per Juli-August 71,75, September-Dezember 73,75. Spiritus behauptet, per Mai 61,00, per Juni 60,50, per Juli-August 60,25, per September-Dezember 56,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Mai. Rohzucker 88° loco ruhig, 60,75 a 61,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Mai 67,75, pr. Juni 68,00, per Juli-August 68,60, per Okt.-Jan. 63,30.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 284. Roggen per Oktober 170.

Amsterdam, 31. Mai. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft über 23,530 Blöcke Bankazinn abgehaltenen Zinnauktion wurden $58\frac{3}{4}$ a 59, durchschnittlich $58\frac{7}{8}$ Zent bezahlt.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $17\frac{3}{4}$ bez. und Br., per Juni $17\frac{3}{4}$ Br., per September $18\frac{3}{4}$ Br., per Sept.-Dezember 19 Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

Hull, 30. Mai. Getreidemarkt. Feiertagsgeschäft, volle Preise letzter Woche bezahlt. — Wetter: Schön.

Liverpool, 31. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats stetig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung $6\frac{37}{64}$, Juli-August-Lieferung $6\frac{21}{32}$, August-September-Lieferung $6\frac{23}{32}$, September-Oktober-Lieferung $6\frac{41}{64}$, Oktober-November-Lieferung $6\frac{15}{32}$ d.

Liverpool, 30. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Mais 1 d. billiger, Mehl matt. — Wetter: Prachtvoll.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41,800, Gerste 400, Hafer 48,600 Orts.

Mehl, Weizen träge; Gerste, Mais unverändert; Hafer weichend.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 41,850, Gerste 450, Hafer 48,580 Orts.

Fremder Weizen sehr träge, australischer ungefähr 1 sh. niedriger gegen letzte Woche, angekommene Weizenladungen ruhig. Hafer eher williger, Gerste und Mais stetig, Mehl weichend, Bohnen und Erbsen theurer.

London, 31. Mai. An der Küste angeboten 19 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 31. Mai. Havannazucker Nr. 12 $24\frac{1}{2}$. Fest.

Glasgow, 31. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 3 d.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Mai. Wind: NNO. Wetter: Schön.

Während der ersten Hälfte des heutigen Marktes war das Interesse ausschließlich auf Abwickelung der Mai-Engagements konzentrirt, worauf wir bei den einzelnen Artikeln zurückzukommen haben werden.

Loko-Weizen still. Von Terminen setzte der laufende Monat höher ein. Das Deckungsbedürfniß war aber kaum der Rede werth und doch wurde der Preis durch Ankäufe der Hausse gehalten, bis schließlich die Offerten von dieser Seite nicht mehr beseitigt wurden, wodurch es den in Bezug auf die Kontraktlichkeit der heutigen Kündigung Interessirten nicht schwer wurde, eine Schlußnotiz von 218 herzustellen. Dennoch brachte die amtliche Zusammenstellung des heute per Mai Gehandelten einen Durchschnitt von 226 M. zu Tage. In anderen Terminen war der Handel zu etwas niedrigen Kursen nicht von Belang.

Loko-Roggen fand schwierigen Absatz zu etwas billigeren Preisen. Der Terminhandel hatte ähnlichen Verlauf wie der in Weizen, nur daß hier die Hausse bei ihren Zukäufen auf eine harte Probe gestellt wurde. Die amtliche Feststellung ergab einen Umsatz von ca. 120,000 Ztr. zu Kursen, welche einen Durchschnitt von 153½ M. darstellten. Die Kündigungen wurden, soweit sie überhaupt in Zirkulation gelangten, empfangen. In den anderen Terminen war das Geschäft wenig belebt und die Haltung matt.

Loko-Hafer flau. Termine matter. Roggenmehl billiger. Mais fester. Rüböl trotz der Pariser Hausse still und kaum verändert. Petroleum behauptet. Spiritus litt durch überwiegende Realisationsverkäufe namentlich auf nahe Lieferung und schloß auch recht matt.

Weizen per 1000 Kilo loko 200—230 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter polnischer — M. ab Bahn per Mai 229—218 Mark bezahlt, per Mai-Juni 218—217 Mark bez., per Juni-Juli 211—210 Mark bez., per Juli-August 202—201½ Mark bezahlt, per September-Oktober 197¾—197¼ Mark bezahlt. — Gekündigt 50,000 Ztr. Regulirungspreis 226 Mk. — Roggen per 1000 Kilo loko 138—156 M. nach Qualität gefordert, inländ 148 bis 153 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. 155 M. ab Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 139—142 M. ab Bahn bezahlt, per Mai 154½—156—147 Mark bez., per Mai-Juni 144¾—145¼—145 Mark bez., per Juni-Juli 142½—143—142¼ bezahlt, per Juli-August 141½ bis 141—141½ bezahlt, per September-Oktober 142—141½—142 bezahlt. — Gekündigt 218,000 Zentner. Regulirungspreis 153½ Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 168 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 145 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 135 bis 145 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 128 bis 144 bezahlt, schlesischer 143 bis 151 bezahlt, f. do. 153—157 bezahlt, böhmischer 143—151 bezahlt, f. do. 153—157 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Mai 134¾ Mark bezahlt, per Mai-Juni 134½ bezahlt, per Juni-Juli 134 bezahlt per Juli-August 134¼ bis 133¾ bezahlt, September-Oktober 134½ bezahlt. — Gek. 1000 Ztr. Regulirungspreis 134¾ M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155 bis 190 Mark. Futterwaare 133 bis 153 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 146—158 Mark nach Qualität gefordert, per Mai 147 bezahlt, per Mai-Juni 145½ Mark, per Juni-Juli — Mark, per September-Oktober 139½ Mark. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,50 bis 30,00 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1 28.00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 22,50—21,50 Mark, 0/1: 21.00—20,00 Mark, per Mai 20 90—20,60 bez., Mai Juni 20,50—20,45 Mark bez., per Juni-Juli 20,25 bez., per Juli-August 20,05 bezahlt, per August-September — bezahlt, September-Oktober 19,80 bezahlt. — Gekündigt 6000 Ztr. Regulirungspreis 20,70 M. Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 56,2 Mark, loko mit Faß 56,5 Mark, per Mai 56,8—56,7 bez., per Mai-Juni 56,4 Mark bezahlt, per Juni-Juli 56,0 Mark bez., per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,0 Mark bezahlt, per Oktober-November 55,0 Mark. — Gekündigt 1400 Ztr. Regulirungspreis 56,7 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,6 Mark, per Mai 23,0 Mark, per Mai-Juni —,— Mark bezahlt, per Juni-Juli — bez., per September-Oktober 23,3 M. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,2 bez., mit Faß — bez., per Mai 46,6—46,2 M. bez., per Mai-Juni 46,6—46,2 M. bezahlt, per Juni-Juli 46,6—46,2 M. bez., per Juli-August 47,4—47,1 M. bez., per August-September 48,0—47,8 M. bez., per September-Oktober 48,2—48,0 Mark bez., per Oktober-November 47,7—47,5 bez., per November-Dezember 47,4—47,3 bez. Gekündigt 20,000 Liter. Regulirungspreis 46,4 Mark. (B. B.-Z.)

Bromberg, 31. Mai. (Bericht der Handelskammer.)

Weizen unveränd. hochbunt und glasig 212—218 M., hellbunt 200—210 Mark. — Roggen geschäftslos, loko inländischer 140 bis 144 Mark. — Gerste, feine Brauwaare 145—150, große und kleine Müllergerste 135—142 Mark. — Hafer loko 135—150 M. — Erbsen Kochwaare 155—175 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,25—42,75 M. — Rubelcours 205,50 Mark.

Berlin, 31. Mai. Die neueren Nachrichten aus Kairo lassen die dortigen Verhältnisse doch in sehr bedenklichem Lichte erscheinen und bei der Eigenartigkeit des Börsengeschäfts kann es nicht ausbleiben, daß darauf hin die Tendenz an den europäischen Börsen stark verflaute. Wien schickte niedrigere Notirungen und mußte auch unsere Börse bei der Coursentwickelung diesem Umstande Rechnung tragen. Besorgnisse, daß ernste Verwickelungen zwischen den Großmächten sich aus den egyptischen Wirren entwickeln könnten, werden zwar noch nicht gehegt, indeß, die Börsen sind vorsichtig und können sich unter diesen Umständen eben nicht mehr der Hausse zuwenden. Aber der Grund von der hiesigen Börse ist nichts desto weniger ein recht fester, denn die Kontremine beobachtete auch ihrerseits im allgemeinen große Zurückhaltung und wagte überhaupt nicht, stärker in Action zu treten. Die matte Stimmung kam natürlich auf dem Gebiete der internationalen Spekulationspapiere in erster Linie zum Ausdruck und hat namentlich der Cours der österreichischen Kreditaktien einen starken Rückgang erfahren, aber ebenso erlitten auch Franzosen und Lombarden Einbußen. Im Anschluß an den Rückgang der österreichischen Kreditaktien ließen auch die Notirungen der übrigen spekulativen Bankaktien nach. Eisenbahn-Aktien und Montanwerthe konnten sich besser behaupten und haben nur unbedeutende Coursveränderungen aufzuweisen. Am Kassamarkte war der Verkehr sehr gering und Anlagewerthe blieben fast gänzlich vernachlässigt. — Per ultimo Juni notiren: Franzosen 562,50 bis 557,50 bis 560,50. Lombarden 246—243—245—244,50, Kredit-Aktien 570,50—571—563,50—565,50, Wiener Bank-Verein 196,50—195, Darmstädter Bank 161,50—160,50—161, Diskonto-Kommandit-Antheile 210—207,25, Deutsche Bank 154,30—153,25—153,50, Dortmunder Union 93 bis 92, Laurahütte 115,60—115. Der Schluß war matt. Privat-Discont 3 Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 31. Mai 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	102,00 bzB
Staats-Anleihe	4	101,00 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 bzG
do. do.	3½	95,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,75 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,75 G
do.	4½	105,00 G
Landsch. Central	4	101,30 G
Kur- u. Neumärk.	3½	95,50 G
do. neue	3½	91,60 G
do.	4	101,90 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,60 bz
do.	4	100,90 bzB
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,60 G
do.	4	101,00 G
do. I. B.	4	100,90 G
do. II. Serie	4½	102,40 bz
Neuldsch. II. Serie	4	100,90 G
do. do.	4½	102 80 bz
Posensche, neue	4	100,40 bz
Sächsische	4	100,75 B
Pommersche	3½	91 60 G
do.	4	100 90 G
do.	4½	102,90 bz
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,70 G
Pommersche	4	100,70 G
Posensche	4	100,70 bz
Preußische	4	100,90 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	101,50 G
Sächsische	4	100,90 bz
Schlesische	4	100,90 bz
20-Frankstücke		16,24 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		13,94.50 G
Engl. Banknoten		24,44.5 G
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 G
Oesterr. Banknot.		171,00 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,90 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143 60 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	310,10 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,00 B
do. 35 fl. Oblig.	—	Ziehung.
Bair. Präm.-Anl.	4	134,30 B
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,70 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	101,75 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	129,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,50 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,75 bzG
do. II Abth.	5	116,90 bz
Hamb 50-Thlr.-L.	3	187,40 bzG
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,00 G
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,40 bz
Meininger Loose	—	27,60 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,80 bz
Oldenburger Loose	3	149,40 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,80 G
do. do.	4	96,10 B
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,70 B
do. do.	4½	102,30 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,90 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	
Pomm Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 G
do. II. IV. 110	5	102 50 G
Pomm. III. rkz. 100	5	99,60 bz
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.	5	113,75 G
do. do. 110	5	
do. do. 110	4½	108,50 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,00 bz
do. do. rückz. 100	4½	
do (1872 u. 74)	4	99,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	102,75 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,25 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,40 B
do. do.	4½	106 60 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,80 G
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,70 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	128,50 G
Oesterr. Goldrente	4	80,40 bzG
do. Pap.-Rente	4½	64,90 B
do. Silber-Rente	4½	65,50 G
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	332,75 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,50 bz
do. do. v. 1864	—	334 00 bzG
Ungar. Goldrente	6	102,25 bzG
do. St.-Eisb.-Akt.	5	95,70 bz
do. Loose	—	228,10 G
Italienische Rente	5	89,70 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49 60 bzG
Russ. Centr.-Bod.	5	73,70 B
do. Boden-Credit	5	82,00 bz
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	83,70 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	84,70 bz
do. do. 1872	5	84,70 bz
do. do. 1875	4½	75,00 bz
do. do. 1877	5	87,50 bz
do. do. 1880	4	69,80a90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,90 bz
do. do. v. 1866	5	134,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	59,25 G
do. 6. do.	5	79,70 bzG
do. Pol. Sch.-Obl.	4	79,80 bzG
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,20 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	54,40 bzG
Türk. Anl. v. 1865	—	13,25 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 L.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,85 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,80 bz
Petersb. 100 R. 8 T	205,15 bz
do. 100 R. 3 M.	204,10 bz
Warschau 100 R 3 T.	205,40 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4 Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,50 bz
Bk. f. Sprit-u. Pr.-H.	4	86,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	111,50 bzG
do. Kassen-Verein	4	200,75 G
Breslauer Disk.-Bk	4	91,75 G
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,75 G
Cöln. Wechslerbank	4	96,50 bzG
Danziger Privatb.	4	110,00 bzB
Darmstädter Bank	4	160,90 bz
do. Zettelbank	4	108,50 bzG
Dessauer Creditb.	4	100,00 G
do. Landesbank	4	119,75 G
Deutsche Bank	4	153,50 bz
do. Genossensch.	4	129,00 bz
do. Hyp.-Bank.	4	90 00 B
do. Reichsbank.	4½	149,60 G
Disconto-Comm.	4	207,00 bz
Geraer Bank	4	96 75 B
do. Handelsb.	4	91,75 G
Gothaer Privatbk.	4	120,00 bz
do. Grundkredb.	4	88,00 bzB
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	96,50 G
Leipziger Creditb.	4	160 50 bzB
do. Discontob.	4	112,90 bzB
Magdeb. Privatb.	4	115,50 G
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	94,25 G
Meining. Creditbk.	4	96 20 bz
do. Hypothekenbk.	4	91,30 G
Niederlausitzer Bank	4	93 25 G
Norddeutsche Bank	4	169,00 B
Nordd. Grundkredit	4	50,60 bzB
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	92 50 B
Posen. Landwirthsch	4	77,75 G
Posener Prov.-Bank		122,00 G
Posener Spritaktien	4	68,25 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,75 bz
do. Centralbdn.	4	124 00 bzB
do. Hyp.-Spielh.	4	79,25 G
Produkt.-Handelsbk	4	75 50 G
Sächsische Bank	4	122,50 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	85,60 bz
Schles. Bankverein	4	108 60 G
Südd. Bodenkredit	4	135,50 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	212,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesl.	4	59,00 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	59,50 bzB
Dortmunder Union	4	12,40 G
Egells Masch.-Akt.	4	3 00 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	30,00 B
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	91,00 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	121,00 bz
Georg-Marienhütte	4	
Hibernia u. Shamr.	4	82 50 bzB
Immobilien (Berl.)	4	82,25 bzG
Kramsta, Leinen-F.	4	95,50 G
Lauchhammer	4	26,80 bz
Laurahütte	4	115,40 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	31,50 B
Magdeburg. Bergw.	4	108,75 G
Marienhüt. Bergw.	4	43,50 B
Menden u. Schw. B.	4	58,75 G
Oberschl. Eis.-Bed	4	51,50 bzG
Oelheim. Petrol.-A.	4	87,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.		
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,75 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 B
Unter den Linden	4	11,50 G
Wöhlert Maschinen	4	13,10 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	51 40 bzG
Altona-Kiel	4	221,10 bzG
Bergisch-Märkische	4	125 90 bzB
Berlin-Anhalt	4	151,80 G
Berlin-Dresden	4	16,75 bz
Berlin-Görlitz	4	36,00 bzG
Berlin-Hamburg	4	364,00 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	105,10 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	20 40 bz
Märkisch-Posener	4	37,60 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,75 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	247 90 bzG
do. Lit. B.	3½	188,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	84,20 bzB
Rechte Oderuferb.	4	180 20 bz
Rhein-Nahebahn	4	18,60 G
Stargard-Posen	4½	102 80 B
Thüringische	4	215,25 G
do. Lit. B. v. St. gar	4	101,80 G
do. Lit. C. v. St. gar	4½	114,40 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	204,80 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	104,75 bz
Weimar-Geraer	4½	50,10 G
Albrechtsbahn	5	35 10 G
Amsterd.-Rotterd.	4	144 75 bz
Aussig-Teplitz	4	269,00 B
Böhm. Westbahn	5	131,10 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	145.90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	89 75 bz
Kais. Franz Joseph	5	82,30 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	135 50 bz
Gotthard-Bahn 90%	5	73,40 bz
Kaschau-Oderberg	4	63,50 bzG
Lüttich-Limburg	4	12,10 B
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	352,25 bz
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	64.10 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,25 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,00 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,30 G
do. Südwestbahn	5	59.60 G
Schweizer Unionb.	4	49,40 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,25 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	147,00 bz
Warschau-Wien	4	209,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Berlin-Dresden	5	40,15 bz
Berlin-Görlitzer	5	100,50 G
Halle-Sorau-Gub.	5	81 50 bzG
Märkisch-Posen	5	120,60 bzG
Marienb.-Mlawka	5	111,75 bzB
Münster-Enschede	5	27,00 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,25 G
Oberlausitzer	5	57,75 bzG
Oels-Gnesen	5	60,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	105,80 bzG
Posen-Creuzburg	5	76,50 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	177.25 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn		76,75 G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	85,75 bzB
Weimar-Geraer	5	44 00 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,00 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,50 G
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,50 G
do. B. unabg.	3½	89,50 G
do. C. do. abg.	5	127,30 G
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	
Rhein. St.-A. abg.	6¼	164 30 G
do. neue 4proc.	5	163,25 bz
do. Lit. B. gar	4	101,75 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	102 90 G
do. II.	4½	102,90 G
do. III. v. St. g.	3½	93,60 bz
do. do. Litt. B.	3½	93,60 bz
do. do. Litt. C	3½	93,40 B
do. IV.	4½	
do. V.	4½	103,00 G
do VI	4½	105.00 B
do. VII	4½	103,00 G
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,10 bzG
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,00 G
do. B.	4½	103,00 G
do. Litt. C.	4½	103,00 G
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	
Berlin-Hamburg I.	4	101,10 B
do. do. II.	4	101,10 B
do. do. III	4½	103,90 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B	4	101,50 G
do. do. C.	4	101,20 G
do. do. D.	4½	103,75 G
do. do. E.	4½	103,00 bzG
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II.	4	100,80 G
do. do. III	4	100,80 G
do. IV. v. St. g.	4	100,80 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,25 B
do. do. Litt. H	4½	
do. do. Litt. I	4½	
do. do. 1876	5	106,10 bz
Cöln-Minden IV.	4	101,20 G
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	104.30 G
Halle-Sorau-Guben	4½	103,70 bz
do. do. C.	4½	103,75 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 G
do. do.	5	105,90 G
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	
do. do. de 1873	4½	103.00 bz
do. Leipz. A.	4½	105,00 G
do. do. B.	4	101,25 G
do. Wittenberge	4½	103,50 G
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 G
do. II. a 62½ thlr.	4	100,00 G
do. Obl. I. u. II.	4	100,60 bzG
do. do. III conv.	4	101,00 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	
do. F.	4½	103,60 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,80 B
Oberschles. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	103,60 G
Brieg-Neiße	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	91,75 G
do. Starg.-Pos.	4	100,25 B
do. do. II.	4½	102,75 B
do. do. III.	4½	102,75 B
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,70 G
do. Litt. B.	4½	102,70 G
do. Litt. C.	4½	102,70 G
Posen-Creuzburg	5	105,20 G
Rechte-Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	100,50 bz
do. v. St. gar	3½	
do. v. 1858, 60	4½	
do. v. 1862, 64	4½	103,10 bz
do. v. 1865	4½	103 10 bz
do. 1869, 71, 73	4½	103,10 bz
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,25 bz
do. II. do.	4½	103,25 bz
Schleswiger	4½	102,75 G
Thüringer I.	4	101,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	101,25 G
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,00 G
do. VI.	4½	103,10 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,50 bzG
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,60 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	79,80 G
do. II.	5	85,25 G
do. III.	5	82,20 bz
do. IV.	5	80,80 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	57.40 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,25 bzG
do. Ergänzsb.	3	360,40 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,60 G
do. II. Em.	5	105,60 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,75 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,25 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83,60 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,70 B
do. do. 1869	5	85,50 B
do. do. 1872	5	85,50 B
Rab-Graz Pr.-A.	4	94,20 B
Reichenb.-Pardubitz	5	86,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	285,60 G
do. do. neue	3	285,60 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,20 G
Brest-Grajewo	5	82,25 G
Charkow-Asow g.	5	
do. in Lstr. a 20	5	84,25 bz
Chark.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	89,00 bzB
Koslow-Woron. gar	5	92,60 G
Koslow-Woron. Ob.	5	81,00 bzB
Kursk-Chark. gar.	5	
K.-Chark-As. (Obl.)	5	
Kursk-Kiew, gar.	5	97,00 G
Losowo-Sewast.	5	76,75 B
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,10 G
Mosk.-Smolensk, g.	5	92 30 bz
Schuja-Iwanow.	5	88,00 bzG
Warsch.-Teresp., g.	5	91,30 bz
do. kleine, g.	5	
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	102,00 B
do. IV.	5	102,00 B
Zarskoe-Selo	5	59,50 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.